

Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
November 2017

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

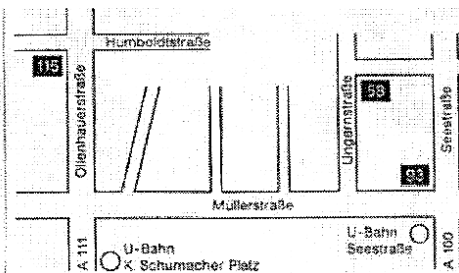
RADDE GRABMALE o.H.G.
STEINMETZMEISTER & BILDHAUER
INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER



Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53



*Bei uns sind Sie
in guten Händen!*

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster

**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther
Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

„Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.“

Ezechiel 37, 17

In diesem Satz taucht ein Begriff auf, der ausgesprochen unklar wird durch die Geschichte, die er im Deutschen hinter sich hat: „Volk“.

Ursprünglich bezeichnete das Wort schlicht eine *Menschenmenge*. Seit Beginn der Neuzeit wird gemeinhin auch eine Gesellschaft oder Großgruppe von Menschen mit gleicher Sprache und Kultur *ein Volk* genannt. Dieser Volksbegriff ist emotional und ideologisch höchst aufgeladen, wie wir leider in den letzten Jahren hierzulande wieder bemerken müssen.

Aber nationalistisches Gedankengut liegt nicht im Hintergrund des Ezechielverses, sondern es geht um das Verhältnis Gottes zu einer Menschengruppe, die zu keinem Zeitpunkt ihrer Geschichte so einheitlich verfasst gewesen ist, wie sich das viele vorstellen: Israel.

Der Monatsspruch ist eine Zusage Gottes an sein „Volk“. Im Vers vorher ist von einem ewigen Friedensbund die Rede, die Gott mit den aus dem babylonischen Exil Zurückkehrenden schließen wird. Die Übersetzung oben gibt leider auch nicht alles so genau wieder. Wo wird Gott wohnen? „ale-häm“ bedeutet im Hebräischen eigentlich „über ihnen“. Möglich zu übersetzen wäre auch „nahe bei ihnen“. „Unter ihnen“ entspricht dem kaum: Denn das würde Nachbarschaft, ein Nebeneinander von Gleichen ausdrücken. Und das ist besser ausgedrückt schon im vorangehenden Vers gesagt, wo von Gottes Heiligtum in „ihrer Mitte“ die Rede ist. Aber kann denn ein Heiligtum Gott fassen? Wohl kaum.

Wie sollte die Ursache für das Universum in vier Wänden Platz finden?

Das Besondere hier für Israel und Juda ist, dass Gott da sein wird „lahäm elohim“: für sie als Gott, und umgekehrt „hemah lij l'am“: sie für mich als Volk. Das sind Worte, die einen Bundesschluss ankündigen, eine Zusage - Gemeinschaft. Nun wird die Beziehung ganz persönlich. Und in ein solches Verhältnis sind dann auch die anderen „Völker“, andere Menschengruppen als Israel, hier sind auch wir eingeladen in diese Gruppenbeziehung zu Gott.

Zu uns, nach Europa, kam der Glaube an den einen Gott durch die christliche Mission, in deren Zentrum ebenfalls einer aus dem angesprochenen „Volk“ steht und stand: Jesus von Nazareth. Dadurch dürfen auch wir uns hier mitgemeint glauben als Angehörige von Gottes „Volk“.

Alexander Tschernig

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Liebe Gemeinde,

die kühle Jahreszeit hat uns erreicht, der Herbst Einzug gehalten. Glücklicherweise kann ich berichten, dass der Sturm „Xavier“ an unseren Gebäuden und auf dem Grundstück in der Schillerhöhe keinen Schaden angerichtet hat.

Und dann nutze ich die Gelegenheit, auch in diesem Jahre wieder auf den sinnvollen und sparsamen Umgang mit Energie hinzuweisen. Das gilt besonders für das Lüften – Stoßlüften anstatt die Fenster lange „auf Kipp“ stellen.

Wir freuen uns, dass die Baugrube auf dem Hof wieder geschlossen ist und die Pflasterarbeiten im Gange sind. Allerdings müssen wir an einer Stelle noch einmal graben. Das in großer Tiefe liegende Mischwasserrohr soll von innen mit Kunststoff ausgekleidet werden. Dazu ist ein Schacht notwendig. Diese Arbeiten werden durchgeführt, wenn eine geeignete Firma genügend Kapazität dafür hat. Wir werden weiter berichten.

Vielen Dank an das Steuerbüro – und an Ian Hirsinger für die Vermittlung –, die uns einen Schreibtisch für das Geschäftsbüro überlassen hat. Die Bürostühle wurden ebenfalls ersetzt.

Ein äußerst kurzer Bericht, weil unsere GKR-Sitzung nicht wie üblich vor dem Redaktionsschluss, sondern diesmal zeitweise gemeinsam mit der Kornelius-Gemeinde danach liegt. Im nächsten Heft also wieder mehr.

Lassen Sie sich einladen, zu den verbleibenden Veranstaltungen zum Reformationjubiläum, der Ausstellung „Weddinger Freiheit“, den Konzerten und den besinnlichen Veranstaltungen des Monats November.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Gemeindeversammlung

Sonntag
12. November 2017
nach dem Gottesdienstes



Zum Titelblatt

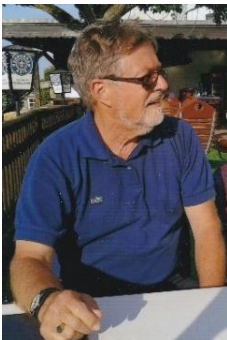
Dieser Wandbehang hängt im Clubraum der Korneliuskirche. Er wurde von den fleißigen Händen der Mitglieder im Altenclub und den regelmäßigen Besuchern aus dem Domicil – Seniorenpflegeheim Müllerstraße hergestellt. Foto: B. Buve

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 07. November 2017
„Gefängnisseelsorge“

Pfarrer Zimmermann kommt zu uns!



Dieser freundliche Brief hat uns erreicht:

„Liebe Leserinnen, liebe Leser,
gerne folge ich einer Einladung in Ihren Kreis, um über meine derzeitige Tätigkeit als Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Moabit zu berichten und Ihnen einen eingeschränkten - aber immerhin - Blick über die dicken Mauern des Gefängnisses zu ermöglichen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Gemeindezentrum Schillerhöhe.

Hans Zimmermann“

Dienstag, 05. Dezember 2017
„Alle Jahre wieder“

so auch in diesem Jahr werden zu unserem Treffen im Advent Frau Simon und Herr Schulz kommen und uns beim Singen vertrauter Lieder unterstützen.

Weihnachtliche Gedichte und Geschichten können wir hören – vielleicht haben auch Sie, liebe Gemeindeglieder, einen Beitrag für uns. Auch der Gaumen kommt nicht zu kurz!



Zwei interessante und spannende Nachmittage werden wir miteinander verleben. Sie, liebe Gemeindeglieder, sind herzlich eingeladen.

Im Namen der Gruppe grüßt Sie
Renate Liebig

Kirchenmusik in Kapernaum



Eine große Gruppe von Chorsängern hat sich wieder zum Probenwochenende an den Großvätersee aufgemacht. "Ein feste Burg" und Vivaldi "Gloria" standen auf dem Programm.

Ob sich unsere Mühe gelohnt hat, konnten Sie schon im Oktoberkonzert hören. Ein feste Burg als Tanzweise - so haben Sie das Lied wahrscheinlich noch nie wahrgenommen. Diesen und andere Einblicke gab es in unserem gut besuchten Konzert. Herzlichen Dank für Ihren zahlreichen Besuch, und natürlich herzlichen Dank an Kantorei, Orchester und Pfarrer Tschernig für den tollen Einsatz.



Unser Weihnachtskonzert findet am 3. Advent, um 17.00 Uhr statt. Kommen Sie und hören die wunderschöne strahlende Musik, die wir uns erarbeitet haben.

Ihre *Gesine Hagemann, Kantarin*

Vogelhochzeit



"Ein Vogel wollte Hochzeit machen" seit Generationen wird dies Lied immer wieder gerne gesungen. So auch von den Kindern der Kita und den umliegenden Grundschulen, viel Spaß hatten wir in unserer Aufführung mit den bunten Kostümen und vielen Liedern.

Eure *Gesine Hagemann*

Frauen der Reformation



Marita Lersner liest

Texte von und über
Katharina Zell,
Elisabeth Cruciger und
Katharina von Bora.

Gesine Hagemann spielt

Orgelmusik von
Fanny Mendelssohn,
Clara Schumann,
Lili Wieruszowski u.a.



Sonntag, 05. November 2017, 17.00 Uhr

– Eintritt frei –

Bilder: Wikipedia

Freitag, 17. November 2017, 19.00 Uhr

„Geistliche Abendmusik“ - Internationale Chorakademie

Seit 1991 finden in Österreich und Deutschland – von Prof. Dr. Bodo Bischoff initiiert und geleitet, alljährliche Musikfreizeiten statt, an denen Sänger und Instrumentalisten aus aller Welt teilnehmen, um eine Woche lang täglich zu musizieren und die einstudierten Werke in einem Konzert zu präsentieren.



Der Eintritt ist frei.

Um eine Spende wird gebeten.

1. Advent, 03. Dezember 2017, 17.00 Uhr
Tambouraschen Chor Wellebit 1902

Volkstümliche Klänge auf Mandolinen,
Gitarren und Tambourizza-Instrumenten,

Eintrittskarten zu 7,00 € an der Konzertkasse



Unterstützung bei der Wohnungssuche

Liebe Gemeinden Kapernaum und Kornelius,
liebe Unterstützer der Arbeit mit Geflüchteten,

Wann haben Sie das letzte Mal versucht, eine Wohnung zu mieten?
Anfang Oktober waren es bei einer Wohnungsbesichtigung im Zentrum von Berlin über 800 Menschen. Da geht es schnell nur noch darum, das richtige Gesicht und den richtigen Lohnschein für den Vermieter zu haben.

Wenn es für uns BerlinerInnen schon schwer ist, wie kompliziert wird es dann wohl sein als Geflüchteter Wohnraum zu bekommen?
Und selbst wenn sie Wohnraum finden, sind sie noch lange nicht mit allen Rechten und Pflichten vertraut, die ein Mietvertrag mit sich bringt.

Am 21. November wollen wir uns ab 18.00 Uhr im Seitenschiff der Kapernaumkirche treffen und Antworten finden auf dringende Fragen der Wohnungssuche und zu den Rechten und Pflichten eines Mieters.

- Wie können wir Geflüchtete bei der Wohnungssuche unterstützen?
- Welche Angebote gibt es?
- Wie kann ich mich konkret einbringen?
- Welche Ansprechpartner gibt es?
- Welche Behörden sind wann für wen zuständig?

Noemi Majer, Flüchtlingskoordinatorin Bezirksamt Mitte von Berlin wird uns einen Überblick über die Unterbringungssituation von geflüchteten Menschen im Land Berlin geben.

Julia Wülfrath, stellvertretende Leiterin bei der EJF, Wohnungsberatungsstelle, Wohnraumakquise und Wohnraumberatung wird uns über die Unterstützung bei der Wohnraumakquise für geflüchtete Menschen informieren.

Lisa Strehmann ist für die Förderung von Ehrenamtsinitiativen im Evangelischen Kirchenkreis Berlin Nord-Ost da.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für weitere Fragen und die Anmeldung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Lisa Strehmann und Kaspar Plenert, Koordinatoren für die Arbeit mit Geflüchteten im Kirchenkreis
l.strehmann@kirche-berlin-nordost.de oder
k.plenert@kirche-berlin-nordost.de



Mittwoch, 15. November 2017, 19.00 Uhr, Kapernaumkirche

wir-Gott-frei-bewegend-zeitlos-gemeinsam-Moment-magisch-gemütlich-du-
Moment-atmen-still-entspannt-spannend-anders-ich-wunderbar-nah-
weit-da-schön-weg-hell

Wir singen viele Lieder, die Lobpreislieder genannt werden. Diese besondere Musik ist meist nur in freikirchlichen Kreisen bekannt und eine besondere Art Gemeinschaft zu erleben.

Infos und Rückfragen: Markus Steinmeyer, 70 71 51 83

Kapernaum in Bewegung



ab Montag, 06. November 2017, 13.30 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Schon lange gab es immer wieder Anfragen, jetzt geht's tatsächlich los

Nach unserem letzten „Offenen Nachmittag“ fanden sich viele Interessierte, die sich immer montags mit der Referentin Daniela Koch treffen werden.

Los geht's am 06. November im Gemeindesaal.

Anmeldung und Infos bei Markus Steinmeyer unter 70 71 51 83

Adventskaffee



Montag, 18. Dezember 2017, 15.00 Uhr
Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde

Auch in diesem Jahr entführt Sie das KuKiK-Team in einen adventlichen Mix von kleinen Darbietungen, Aktionen, Musik, aber auch besinnlichen Momenten und natürlich Kaffee und Kuchen, wie immer kostenfrei.

Wir bitten um eine kurze Rückmeldung im Gemeindebüro unter 453 83 35 oder bei Markus Steinmeyer unter 70 71 51 83.

Markus Steinmeyer

Erntedank und Einführung von Annelie Autzen

Mit einem fröhlichen Familiengottesdienst wurde am letzten September-sonntag in der Kapernaumkirche das Erntedankfest begangen.

Wie üblich wurde der geschmückte Erntewagen durch die ganze Kirche hindurch nach vorne in den Altarraum gebracht.

Schön war dann der Altar geschmückt.



Gespannt lauschten die Kinder der Geschichte von der Maus Frederick, die auch für Erwachsene immer wieder schön anzuhören ist. Frederick sammelt nicht wie alle andern Vorräte für den Winter, sondern Sonnenstrahlen. Als die Vorräte aufgebraucht waren, war dann Frederick da und erhellte das triste Wintergrau mit leuchtenden Farben.

Nach der Predigt wurde Annelie Autzen, die seit dem Frühjahr die Kita der Kapernaum-Gemeinde leitet, in ihr Amt eingeführt. Der Segen der ganzen Gemeinde soll sie bei ihrer schönen, aber nicht immer leichten Arbeit begleiten.



Entsprechende Glückwünsche gab es dann auch von allen aus der Gemeinde.



Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch ein wenig im Seitenschiff gefeiert.



Das war mal wieder ein schöner Tag in Kapernaum. Dank an alle, die diesen Tag vorbereitet und mitgestaltet haben.

Barbara Simon

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,
erinnert Ihr Euch noch an die Geschichte vom heiligen Martin?
Martin traf unterwegs einen Bettler, der sehr arm war und erbärmlich fror.
Da nahm er sein Schwert und zerschnitt damit seinen Mantel und gab es dem armen Mann.

In unseren Gemeinden denken wir auch in diesem Jahr wieder an ihn und feiern in unseren Gemeinden den Martinstag mit einer Andacht und einem Laternenumzug.

Wir laden alle ganz herzlich ein, mit uns den traditionellen Martinstag zu begehen.



Freitag
10. November 2017
16.30 Uhr
Kapernaum-Kirche

Sankt Martin Fest mit Anspiel,
Laternenumzug und Punsch

„Freiheit der Wahrnehmung“ Vernissage in der Kapernaumkirche

Am Samstag, den 25. November 2017 eröffnet der Maler Oliver Günther seine Ausstellung zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr bei uns in der Kapernaumkirche.

Seine fünf abstrakten Großgemälde („Der Anfang“ – „der Weg“ – „die Geburt“ – „Das Ende“) sind auf den Innenraum unserer Kirche abgestimmt entstanden und sollen die Betrachter zum Nachdenken anregen. Sie sollen sowohl aus der Ferne als auch aus der Nähe wirken.

Lassen Sie sich auf die Bilder ein und sprechen Sie mit dem Künstler! Neben einem musikalischen Beitrag durch den Pianisten Stefan Breinl wird es alkoholfreien Sekt geben und viel Gelegenheit zur Begegnung.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr
Alexander Tschernig

Flucht, Vertreibung und Neuanfang

Wir – Mitglieder des Deutsch-Polnischen Chores „Spotkanie“ trafen uns auf „unserem“ Lidl-Parkplatz gegenüber dem S-Bahnhof Südende an einem Samstagmorgen im September. Unser Weg führte uns zunächst nach Rosow, diesem kleinen Dorf an der Oder, dessen alte Feldsteinkirche wieder aufgebaut wurde und heute Ort für die Deutsch-Polnische Gedenkstätte für Flucht, Vertreibung und Neuanfang ist. Sie erinnern sich vielleicht an frühere Berichte.

Karsten Scheller, Mitglied des Fördervereins in Rosow und Cellist in unserem Kammerorchester, wusste bereits im Bus viel Interessantes über diesen Ort und den Verein zu berichten. „Laudate omnes gentes“, spontan stimmten Chormitglieder das Lied in der Kirche an, ein kleiner und doch so beeindruckender Ort.

Danke an die Gemeinde dort, die uns einen Mittagsimbiss servierte.

Polnische Partnergemeinde von Rosow ist die katholische Gemeinde in Żabnica, jenseits der Oder. Dorthin waren wir eingeladen, an einer Veranstaltung anlässlich des Stadtjubiläums des kleinen Ortes, der früher Mönchskappe hieß, teilzunehmen – mit dem Chor aufzutreten.

Nach einer fast halsbrecherischen Busfahrt über einen Bahnübergang nur wenige Zentimeter breiter als der Bus, und einem Waldweg ähnlicher Dimension, erreichten wir die Kirche von Żabnica.

Die geduldig auf uns wartende Gemeinde empfing uns mit Beifall. Dann ging es in einer Prozession mit Blasmusik zum kleinen Dorffriedhof, auf dem vor dem Ehrenmal für die Toten aus beiden Ländern ein ökumenischer Gottesdienst mit den Bläsern, unserem Chor und einem weiteren Chor aus Stettin stattfand.

Nachdem am Ehrenmal Blumen niedergelegt waren, ging es zurück in die Kirche.



Für geladene Gäste fand dort ein Festakt statt. Neben einigen Reden bestritten eine Brass-Band aus Stettin und die beiden Chöre das musikalische Programm. Die gesamte Veranstaltung, die Prozession, der Gottesdienst und der Festakt fanden große Resonanz in der polnischen Presse und beim Fernsehen.



Begegnung in Rosow und Żabnica (Polen) – Spotkanie

Danach konnten wir gemeinsam mit Menschen aus Żabnica und Rosow auf dem Gelände der Kirche feiern. Das war es: Spotkanie – Begegnung.

Im November gedenken wir unserer Toten und den Opfern der Kriege, von Flucht und Vertreibung. Hier an der unteren Oder passiert etwas darüber hinaus. Die Auseinandersetzung mit der (gemeinsamen) Geschichte hat die Menschen beidseits des Flusses einander näher gebracht. Ein Neuanfang ist gemacht. Viele gemeinsame Begegnungen werden so in jedem Jahr ermöglicht.

Wir bedanken uns bei allen, die uns haben teilhaben lassen.

Barbara Simon

Mehr zur Gedächtnisstätte:

http://www.rosow.de/html/kirche_rosow.html

Das Neueste aus der Kalahari-Mission

Förderkreis Kalahari-Mission
In Zusammenarbeit mit dem Berliner Missionswerk und der

Liebe Gemeinde,
bei unserem Partner Berliner Missionswerk gibt es Veränderungen:

Der bisherige Afrikareferent, der von uns allen sehr geschätzte Herr Dr. Kees, hat sich auf eine Pfarrstelle in Neukölln beworben. Wir danken Herrn Dr. Kees für die hervorragende Zusammenarbeit auf dem gemeinsamen Weg mit Jesus Christus, Sein Wort zu den Menschen in der Kalahari zu bringen.

Ab 01.12.2017 soll die Stelle des Afrikareferenten nun mit Herrn Dr. Frank aus Sindelfingen besetzt werden.

Auf seiner Abschiedstour durch die Gemeinden in Afrika konnte Herr Dr. Kees feststellen, dass der seit 01.01.2017 in der Kalahari als Missionar eingesetzte Pfarrer Odireleng Senkwaketse sehr gute Arbeit leistet. Er kam gerade mit den Jugendlichen von einer wohl sehr gelungenen Wochenendfreizeit zurück – alle begrüßten Herrn Dr. Kees mit freudigem Hallo. Es lohnt sich offensichtlich, ihn weiter zu unterstützen. Nach Julia Macha müssen wir uns noch erkundigen.

Lasst uns diese Reichgottesarbeit weiter mittragen im Gebet und – wenn möglich – mit Spenden.

Ihre *Christa Paul*

Konto des Berliner Missionswerks: Evangelische Bank,
IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88 , BIC: GENODEF1EK1, Projekt 6011



Museumsführung „China und Ägypten“

Samstag, 04. November, 13.00 Uhr

Führung durch das Ägyptische Museum mit dem Ägyptologen Robert Kade



Zur besseren Vorbereitung unseres Gemein-deausfluges bitte ich um Anmeldungen für die Teilnahme im Gemeindebüro und freue mich wieder über zahlreiche Interessierte.
Die Teilnahme an der Führung kostet 15,00 Euro.

Ihr
Alexander Tschernig

Vorstellung Jens Krause

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, liebe LeserInnen,
im Gemeindebrief September 2017 wurde die Stellenbesetzung im Büro der Kapernaum-Gemeinde durch mich bekannt gegeben und ich freue mich über die mir gegebene Gelegenheit, mich kurz vorstellen zu können.

Ich bin seit frühester Kindheit mit der Kirchengemeinde Kapernaum verbunden und ließ mich auch dort im Alter von 15 Jahren Taufen, da ich schon früher aus Überzeugung zum Leib Jesu und seiner weltweiten Gemeinschaft gehören wollte – und natürlich immer noch will!

Mit der PC-Tastatur in der Hand und Jesus in meinem Herzen war es schon immer mein Wunsch, in seiner Gemeinde durch meine von Gott gegebenen Gaben zu wirken und darf diesen Wunsch nun per Festanstellung im Büro der Kapernaum Kirchengemeinde ausleben.



Ich kenne noch viele alt bekannte Gesichter aus der Zeit, in der ich schon damals Praktika und ein Ehrenamt in eben diesem Gemeindebüro absolvierte und konnte zudem viele für mich neue Gesichter kennenlernen, die in der Kapernaum-Gemeinde ebenfalls ihre Wirkungsstätte gefunden haben.

Ich bin gespannt, was die Zeit noch bringen wird und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herzlichst
Ihr Jens Krause

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Junger Kreis

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

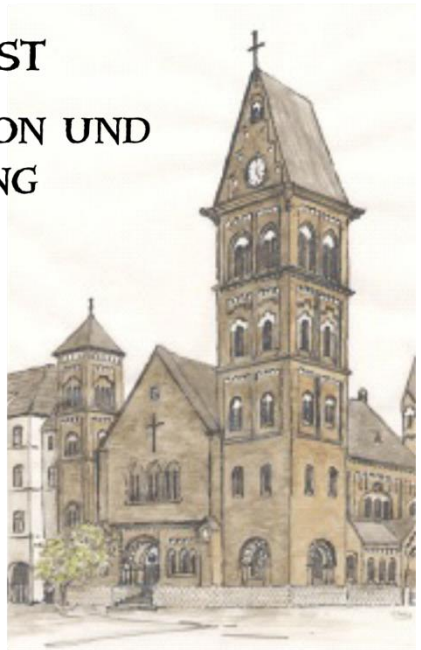
Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

REFORMATIONSTAG

GOTTESDIENST ZWISCHEN TRADITION UND VERÄNDERUNG

Dienstag
31. Oktober 2017
18 Uhr

Anschließendes
Beisammensein



Weddinger Freiheit

Ausstellungsstation Kapernaumkirche
Sonntag, 05. November 2017, 11.00 Uhr
Kapernaumkirche

Ausstellungseröffnung
mit einem Gottesdienst und
anschließendem Empfang unter Beteiligung
von Dr. Hans-Rainer Sandvoß
(Gedenkstätte Deutscher Widerstand)



Öffnungszeiten der Ausstellung in der Kapernaumkirche
Dienstag 12.30 – 14.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.30 Uhr
Samstag 12.00 – 14.00 Uhr

und nach den Gottesdiensten

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch November 2017

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.

Hesekiel 37,27



**Kornelius-Kirche
10.00 Uhr**

05. November 2017 21. Sonntag nach Trinitatis	A) Rebekka Weinmann
12. November 2017 Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Johannes Heyne
19. November 2017 Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Johannes Heyne
26. November 2017 Ewigkeitssonntag	A) Johannes Heyne Rebekka Weinmann

A) Abendmahlgottesdienst

Gottesdienst - 07. November, 16.00 Uhr
im Seniorenpflegewohnheim Schwyzer Str. 7

im November 2017



Gemeindegemeinschaft Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

9.30 Uhr Gemeindevormittag mit Johannes Heyne	Marita Lersner mit Dorothee Ziegler, Bratsche
	Marita Lersner mit Flötenkreis anschl. Gemeindeversammlung
	A) Alexander Tschernig
	Marita Lersner Alexander Tschernig mit Kantorei

F) Familiengottesdienst T) Taufgottesdienst

Abendmahls-Gottesdienst im PflEGEGewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 15. September bis zum 16. Oktober 2017

Goldene Konfirmation feierten:

Bärbel Cerwofsky
Ruth Rentinck

mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Christel Woydt (81)
Renate Braband (74)
Günter Balzer (78)
Harald Löbbicke (79)



Ewigkeitssonntag, 26. November 2017



Sie haben im vergangenen Jahr eine/n Angehörige/n verloren.

Der Ewigkeitssonntag ist ein Anlass, gemeinsam mit anderen, denen gleiches widerfuhr, der Verstorbenen zu gedenken.

Wir verlesen im Gottesdienst ihre Namen und schließen sie und die Trauernden in unser Gebet ein.

Dazu laden wir Sie, die Nächsten und Angehörigen der Verstorbenen, zu einem unserer Gottesdienste ein.

Kapernaumkirche, 11.00 Uhr

Seestraße 35
Pfrn. Marita Lersner
Pfr. Alexander Tschernig

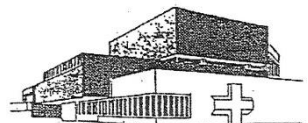
Korneliuskirche, 10.00 Uhr

Dubliner Str. 29
Pfr. Johannes Heyne
Pfrn. Rebekka Weinmann

Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 21. November, 18.00 Uhr

"Armes Herz, du willst nicht, dass die Wunden heilen"
Von Trauer und Trost



Aus der Leitung der Kornelius-Gemeinde

Der Gemeindegemeinderat hat sich in seiner letzten Sitzung ausführlich mit der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde befasst.

Wir haben Frau Kindler in die Redaktionsgruppe berufen, so dass das Redaktionsteam aus Kornelius jetzt wieder vollzählig ist (Frau Buve, Pfrn. Weinmann, Frau Kindler).

Des Weiteren haben wir ein neues Schaukastenteam ins Leben berufen, so dass Frau Buve zukünftig wieder Unterstützung bei der Aufgabe hat, die Schaukästen zu gestalten.

Eine Lösung für die Glasvitrine in der Dubliner Straße ist noch nicht gefunden, da sich bislang keine Gruppe gefunden hat, die die Gestaltung der Vitrine selbstständig trägt. Der GKR wird in seiner nächsten Sitzung hierüber erneut beraten.

Weitere Details zur Öffentlichkeitsarbeit sind in Arbeit. Da dazu Absprachen mit Dritten notwendig sind, kann ich zurzeit noch nichts Genaueres berichten. Vielleicht eines noch: Die Gemeinde ist weiterhin auf Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit angewiesen. Beispielsweise kosten Druck und Versand des Gemeindeblattes jeden Monat Geld. Es liegen monatlich Gemeindeblätter im Foyer der Kirche aus, die kostenfrei mitgenommen werden. Dies wollen wir auch weiterhin so halten, was allerdings nur geht, wenn auch genügend Spenden reinkommen.

Last not least: Ich danke Frau Buve, die mit so viel Liebe die Hauptlast der Öffentlichkeitsarbeit in unserer Gemeinde gewissenhaft trägt.

Wir laden ein zum Gottesdienst am Totensonntag. Wie in jedem Jahr werden wir die Namen der Verstorbenen aus der Gemeinde nennen und für sie und ihre Angehörigen beten. Der Totensonntag fällt in diesem Jahr auf den 26. November.

Mit dem Ausscheiden von Johannes Pangritz aus dem Dienst als Kirchenmusiker unserer Gemeinde hat auch der Gospelchor der Kornelius-Gemeinde aufgehört, hier zu singen. Der GKR bedauert dies, auch wenn wir wissen, dass in vielen Gemeinden einige Formen der Chorarbeit personengebunden sind und mit dem Weggang des hauptamtlichen Mitarbeiters enden.

Umso erfreulicher ist es, dass der Seniorenchor in voller Besetzung weitersingt. Es sind mit dem Dienstbeginn unserer Kirchenmusikerin Frau Hamaya sogar fünf „Neue“ dazugekommen. Bereits jetzt weise ich auf unser Advents- und Weihnachtsliedersingen hin, das in diesem Jahr erstmalig unter der Leitung von Megumi Hamaya stattfinden wird. Der Seniorenchor ist wieder an der Gestaltung beteiligt. Sie sind herzlich eingeladen, am 2. Advent (10. Dezember), um 17.00 Uhr dabei zu sein!

Mit herzlichen Grüßen aus Kornelius, Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

Time to leave, time to say „Good bye“

*Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden und sterben, pflanzen und ausrotten, was gepflanzt ist,
würgen und heilen, brechen und bauen,
weinen und lachen, klagen und tanzen,
Steine zerstreuen und Steine sammeln, Herzen und ferne sein von Herzen,
suchen und verlieren, behalten und wegwerfen,
zerreißen und zunähen, schweigen und reden,
lieben und hassen, Streit und Friede hat seine Zeit.*

Prediger 3, 1-8.

16 Jahre lang gab es die Kornelius Gospelsingers unter der Leitung von Johannes Pangritz. Mit seinem Eintritt in den Ruhestand zum September 2017 ist dieser Zeitabschnitt nun zu Ende gegangen und die Kornelius Gospelsingers gibt es in dieser Form nicht mehr. Darüber sind viele sicherlich und verständlicherweise sehr betrübt. Aber anstatt traurig in die Zukunft zu blicken, möchten wir lieber dankbar auf die Zeit in der Kornelius-Gemeinde zurückschauen. Wir sind dankbar dafür, dass wir hier so viele Jahre unter professioneller Anleitung zum Lob Gottes und zur Freude der Gemeinde singen konnten. Wir sind auch dankbar für die Chorgemeinschaft, die dabei entstanden ist und die darüberhinausgehenden Freundschaften und musikalischen Beziehungen und hoffen, dass wir bei unseren Zuhörern in angenehmer Erinnerung bleiben. Für diejenigen, die nicht nur Chormitglied waren, sondern auch Gemeindeglied in Kornelius sind, ist es ja gar kein Abschied. Wir werden uns bei anderen Gelegenheiten wiedersehen und -hören.

Viele der ehemaligen Gospelsingers werden der Einladung von Gesine Hagemann folgen und im nächsten Chorprojekt der Kantorei Kapernaum mitsingen, dem Weihnachtskonzert mit dem Magnificat und dem Gloria von Antonio Vivaldi (am 17.12.2017, 17.00 Uhr). Wir hoffen, damit einen guten Beitrag zur kirchenmusikalischen Zusammenarbeit und zur Verständigung zwischen allen Mitarbeitern und Gemeindegliedern im Bereich zu leisten.

Die ehemaligen Kornelius Gospelsingers



Wer uns in Erinnerung behalten will, kann im Gemeindebüro Kornelius gegen eine Spende für die Kirchenmusik in Kornelius die 2013 aufgenommene CD bekommen.

Auf dem Domfriedhof ist der Tod mitten im Leben

Die prächtigen violetten Rhododendronbüsche sind noch nicht ganz verblüht. Die bunten Blätter in den Bäumen leuchten mehrfarbig. An den Ahornwurzeln spielen zwei Eichhörnchen. Es riecht nach Herbst und frisch gemähtem Gras. Ich sitze mittags auf einer hölzernen Bank und genieße die warmen Sonnenstrahlen auf dem Domfriedhof: Eine Oase der Natur mitten im Wedding.



Ich besuche gerne Friedhöfe. Dort ist zu spüren, dass der Tod mitten im Leben ist. Friedhöfe sind Orte der Trauer und Orte der Erinnerung, aber gleichzeitig auch Orte des Lebens und der Liebe. Ein junges Paar sitzt eng aneinander gekuschelt auf einer anderen Bank. Eine Frau liest in einem Buch. Ein weißhaariger Mann gießt die Blumen auf einem Grab. Die Steine erinnern an die Namen der Menschen, die vor uns da waren.



Im Buch der Psalmen lese ich: „Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.“ Der Tod trifft die meisten von uns unerwartet. Selten ist er willkommen. Mit dem Sterben beginnt die letzte Phase des leiblichen und irdischen Seins. Und das ist schmerzlich für den oder die Gehende und für die Angehörigen.

Doch wir Christen hoffen und glauben, dass der Tod nicht das Ende ist. Was danach kommt? Wunderbar sind die Worte aus der Bibel: „Und Gott wird abwischen alle Tränen. Kein Leid, kein Schmerz wird mehr sein. Gott wird mitten unter ihnen sein. Die Hütte Gottes ist bei den Menschen.“

Und wie ist das mit der Auferstehung? Und dem Gericht? Wir wissen es nicht, aber glauben. Ich bin davon überzeugt, dass Gott mit anderen Maßstäben misst als wir. Die Namen aller Menschen sind bei ihm. Keiner und keine ist verloren.

Die Grabsteine erinnern uns an die Namen der Lieben, die mit uns waren und nun vorausgegangen sind. Ihr Leib oder ihre Asche ruhen in der Erde. Das, was den Menschen ausgemacht hat, ist aber an einem anderen Ort, wie auch immer wir ihn nennen.

Ute Birgit Kindler

Erntedank für Gaben und neue Mitarbeiter

Viele Gründe „Danke zu sagen“ gab es beim Erntedankgottesdienst in der Korneliuskirche. Auf dem Altar lag symbolisch ein Laib Brot, über dem Taufstein hing - wie gewohnt – die Erntekrone. „Wir preisen ja schließlich den Geber und nicht die Gaben, da muss man die Dekoration zu Erntedank nicht übertreiben“, erklärte Pfarrer Johannes Heyne und fuhr fort: „Wir feiern das Leben, das mehr ist als die Nahrung, die Kleidung, als Besitz und Wohlstand.“



Aber Johannes Heyne erinnerte nicht nur an die materiellen Gaben, durch die unsere Gemeinde reich gesegnet sei. „Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, sind wir auch reich durch die Menschen, die zu uns gekommen sind, ehrenamtlich und hauptamtlich. Gott hat uns mit unserer neuen Organistin Megumi Hamaya und der Sozialarbeiterin Andrea Delitz eine gute Basis für den Neuanfang in Kornelius geschenkt. Jetzt müssen wir geduldig wie ein Landmann bei seiner Feldarbeit sein, bis die beiden neuen Hauptamtlichen die Früchte ihrer Arbeit ernten werden.“

Während des Gottesdienstes wurde dann die Diplomsozialarbeiterin Andrea Delitz offiziell eingeführt und gesegnet. Das Gebet schloss mit den Worten: „Gib ihr festen Glauben und Freude am Dienst. ...Hilf ihr, den Menschen, die ihr anvertraut sind, in Liebe zu begegnen.“ Danach ermahnte Pfarrer Heyne die Gemeinde, die neue Sozialarbeiterin zu achten, ihr beizustehen und für sie zu beten. „Indem wir gute Gemeinschaft halten, preisen wir Gott“, unterstrich er.

Beim anschließenden traditionellen Kartoffelessen blieb ausreichend Zeit, mit Andrea Delitz ins Gespräch zu kommen.

Viele Haupt- und Ehrenamtliche hatten die Tische festlich dekoriert und das Essen für die Gottesdienstbesucher vorbereitet. Alle Seniorengruppen vom Altenclub bis zum Stadtspaziergang waren vertreten.



„Ich möchte Kornelius so mitgestalten, dass man sich hier gerne trifft, miteinander lacht, füreinander da ist, Gemeinschaft findet, Kraft tankt, Mut sammelt und sich wohl fühlt“, beschrieb Andrea Delitz ihre zukünftige Arbeit.

Und der größte Wunsch? Die 54-jährige Berlinerin überlegte kurz und erzählte dann mit leuchtenden Augen: „Wir dürfen ja Visionen haben. Und die wären, dass Kornelius zu einer Art Leuchtturm in Sachen Seniorenarbeit wird, weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus.“

Ute Birgit Kindler



Die Tanzgruppe in Kornelius



Es war ein Versuch, und er scheint gelungen! Seit dem 28. Juni treffen sich an jedem Mittwoch um 10.30 Uhr sieben bis zwölf tanzbegeisterte Seniorinnen zum fröhlichen Volkstanz.

Inzwischen besteht unser Repertoire schon aus fünfzehn Tanzformationen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Im Plauderstübchen wird viel gelacht, getanzt und auch erzählt.

Es erstaunt mich immer wieder, mit welchem Eifer neue Schritte und Kombinationen geübt werden. Auch komplizierte Bewegungen werden als Übung eingefordert und immer wieder probiert.

Ich freue mich an jedem Mittwoch auf das Treffen und die fröhlichen Gesichter beim „Guten-Morgen-Gruß“.

Christel Dannenberg

Martinsfest in der Kornelius-Gemeinde am 10.11.2017



Bild gezeichnet von
Sara-Katharina Elze, damals 9 Jahre

16.30 Uhr Andacht mit Martinsspiel
in der Kirche
danach Laternenumzug,
Martinsgänse, Glühwein und Kakao

Kinder der KITA-Kornelius gestalten die Vitrine

Der Herbst ist da und es gibt ganz viel zu entdecken. Was der Herbst alles zu bieten hat, sehen Sie nun in unserer Vitrine; aber vorher gab es fleißige Sammler und Sammlerinnen: Die Kinder der KITA-Kornelius sind immer wieder mit den MitarbeiterInnen der KITA rausgegangen und haben neue Dinge gefunden und gesammelt. Da gab es die Eicheln mit ihren Hüten und Haselnüsse und Moos und Rinde von Bäumen. Und es wurde gebastelt: Regenschirme und Fliegenpilze und Drachen.



Ganz aufgeregt waren die Kinder, als es endlich so weit war und sie im Rahmen der Kinderkirche ihre Schätze selbst in die Vitrine räumen durften. Alles Gefundene wurde von den Kindern hineingelegt und ihre Bastelarbeiten bauten sie auf, bis die Vitrine ganz voll war vor lauter Herbst.

Nun können Sie sich das Werk der Kinder in den nächsten Monaten ansehen. Vielleicht entdecken Sie ja auch noch etwas Neues!

Ihre
Rebekka Weinman



Stadtspaziergang

Museum Barberini in Potsdam – WICHTIGER HINWEIS !!!!

„Hinter der Maske. Künstler in der DDR“.

Mittwoch, 15. November 2017 um 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Kosten: Fahrkarte A/B/C, 10,- € Eintritt,
im Anschluss gemeinsames Mittagessen



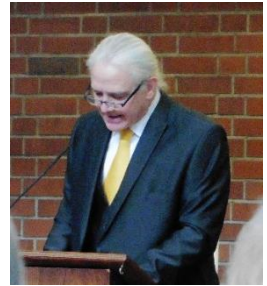
Nur noch Warteliste Anmeldung: Andrea Delitz, Tel.: 030 – 452 10 54

Senioreng Geburtstagskaffee in Kornelius

Wem ist es nicht schon einmal so ergangen, dass etwas in den Vorbereitungen für den Besuch nicht geklappt hat? So war das auch am 22. September, beim vorletzten Senioreng Geburtstagskaffee für 2017. Der Kaffee war nur lauwarm, alle Kaffeemaschinen haben gestreikt. Mit der Lösung von Pfr. Heyne wurde das Kaffeetrinken für den Nachmittag gerettet.

Pfarrer Heyne begrüßte alle mit aufmunternden und zuversichtlichen Worten und erinnerte uns, dass nicht alles selbstverständlich ist. Zusammen mit den Mitgliedern des Seniorenchores und den Geburtstagskindern waren wir 60 an der Zahl.

Mit dem aktuellen Thema „Tegel offenhalten“, hat uns Pfarrer Heyne von seinen Feststellungen erzählt, worüber alle im Einklang schmunzeln konnten.



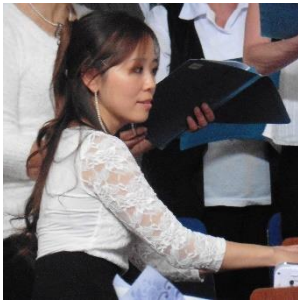
Für weitere Unterhaltung schon zur Tradition geworden, gab es auch von Horst Evers die Geschichte von „Der flinke Kalle“ und anderes aus seinem Buch „Wäre ich du, würde ich mich lieben“.



Nach dem gemeinsamen Singen wurde der wohlverdiente Kaffee und Kuchen vom „Team“ serviert. Für den Gedankenaustausch gab es jetzt auch die Gelegenheit.

Mit Begeisterung wurde der Seniorenchor mit seinen zusätzlichen drei neuen Mitgliedern unter der Leitung von unserer neuen Kirchenmusikerin Megumi Hamaya begrüßt. Wir wurden mit sechs Liedern belohnt, u.a. „Laudate omnes gentes“, „Lobe den Herrn, meine Seele“ und „Halleluja“.





Der musikalische Höhepunkt war das wunderbare und gefühlvolle Klavierspielen von Frau Hamaya. Wir hörten „Etüde op. 25-1“ von Frederic Chopin und Adagio Cantabile, Sonata Nr. 8, aus „Pathétique“ von Ludwig von Beethoven.

Zum Schluss haben wir alle „In Kornelius“ mit den neuesten Strophen, gewidmet an Frau Hamaya, Frau Delitz und Frau Dannenberg, gesungen. Der Text wurde von Johannes Heyne zum ersten Mal für das

50. Kornelius Jubiläum in 2003 geschrieben. Eine Überraschung als Zugabe gab es auch mit Strophen für Frau Gerhardt und auch eine für Frau Buve.

Auch ein großes Dankeschön an das Geburtstags-Team, jetzt schon im dritten Jahr dabei, für den Auf- und Abbau im Kirchraum und für die wunderbare Tischdekoration.



Die letzte Geburtstagsfeier in 2017 findet am 01. Dezember statt, worüber wir uns freuen.

Barbara Buve

Sterne gesucht

Wir suchen Sterne für die Advents- und Weihnachtsausstellung in unserer Vitrine!

Wir wollen Ihre Sternenschätze ausstellen und würden uns freuen, wenn Sie uns diese zur Verfügung stellen. Egal ob gebastelt, gemalt, gebacken, genäht, geklöpelt, gezimmert, gefunden. Egal ob sie leuchten, glitzern, blinken oder ganz schlicht aus Stroh sind - wir freuen uns über jeden einzelnen Stern!

Sie können die Sterne beim Kirchdienst abgeben oder Sie stecken diese einfach in den Briefkasten des Gemeindehauses:

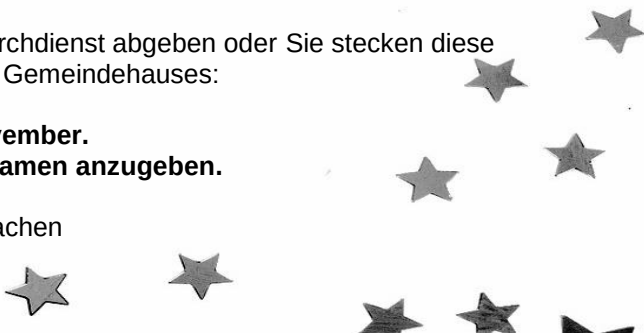
Edinburger Str. 78.

Abgabeschluss ist der **29. November**.

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen anzugeben.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitmachen

Das Vitrinen-Team



Apfelbäumchen gegen das Vergessen



In dem großen hellen Raum hingen dicht an dicht rund 500 Bilder. Aber sie zeigten nur zwei Motive: Äpfel und Birnen. Und doch glich kein Aquarell dem anderen. Die Früchte waren groß, klein, schief, schrumpelig, manche hatten Stippen und Punkte, andere waren rund und rot gestreift, spitz und blass, manche grün und flach.

Die einzigartige Bildersammlung war Teil einer „ökologischen Perspektive“, mit der die Kunstaussstellung documenta13 in Kassel den Blick auf die Vielfalt in der Pflanzen- und Tierwelt lenkte. Gemalt hatte sie zwischen 1912 und 1960 der bayerische Pfarrer und Apfelfundler Korbinian Aigner.

Der Sohn eines bayerischen Obstbauern hatte sein Erbe ausgeschlagen, um Theologie zu studieren. Viele Jahre lehrte er in einem Knabenseminar, auch das Zeichnen. Erst mit 46 Jahren übernahm er seine erste Pfarrstelle.

Als die Nationalsozialisten an die Macht kamen, war Aigner entsetzt über den Hass und die Ausgrenzung. Er lebte seinen Widerstand, indem er keine Hakenkreuzflagge hisste oder zum „Friedensappell“ des Führers keine Kirchenglocken läutete. Und auch in seinen Predigten nahm er kein Blatt vor den Mund.



(1885 – 1966)
(lap-minden)

Über das Attentat auf Hitler soll er gesagt haben: „Ich weiß nicht, ob das Sünde ist, was die Attentäter vorhatten. Dadurch wären aber vielleicht eine Million Menschen gerettet worden.“ Der Apfelpfarrer wurde denunziert. Aigner kam wegen regimekritischer Äußerungen ins Gefängnis München-Stadelheim, danach ins Konzentrationslager Dachau. Aber auch dort züchtete er aus winzigen Kernen Apfelbäume. Zwischen den Baracken der Häftlinge entstanden neue Sorten, die er KZ-1 oder KZ-4 nannte.

Auf dem Todesmarsch nach Südtirol konnte er fliehen und sich in einem Kloster am Starnberger See verstecken. Seine Apfelpflänzchen soll er dabei gehabt haben. Aigner überlebte das Nazi-Regime, blieb Seelsorger und widmete sich bis zu seinem Tod dem Obstbau und seiner Verbreitung.

Rund 900 Aquarellzeichnungen hat der Theologe dem Historischen Archiv der Technischen Universität München vermacht. Zum 100. Geburtstag Aigners wurde die Sorte KZ-3 offiziell Korbiniansapfel getauft.



Im Herbst 2011 pflanzten Künstler einen Korbiniansbaum für die documenta13 in der Karlsaue. Das Werk stand ganz im Geist Luthers, dem der Satz zugeschrieben wird: "Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich doch heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen."

Der Korbiniansbaum in Kassel steht nun für Jahrzehnte mit saftig grünen Blättern und rotgestreiften Äpfeln als Erinnerung an den Apfelpfarrer. Jede Blüte und jede Frucht ist ein Zeichen gegen eine Ideologie, die die Welt in den Abgrund stürzte.

Ute Birgit Kindler

„Innen und Außen“ - ein Thema im Leistungskurs Kunst



Ein adretter junger Mann und ein abgerissener Bettler, eine klare Sache, wem die Sympathien gelten; oder etwa doch nicht ?

Das adrette Auftreten ist nur Schein, vom Charakter her ist der junge Mann zutiefst verdorben. Der Bettler hingegen ist zwar arm, aber warmherzig.

Unsere Augen trügen uns öfter, als wir uns dessen bewusst sind.

Wie sagte schon Antoine de Saint-Exupéry in seinem Buch „Der kleine Prinz“:

Nur wer mit dem Herzen sieht, sieht gut.

Ralph Elze

Bild: Sara Elze (2017)

Einladung zum Altenclub

Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserem Altenclub!

Denn wir sind sehr gerne hier zusammen:

- * Weil die Gemeinschaft einmal in der Woche so schön ist und wir dann nicht alleine zuhause sitzen.
- * Weil hier nette Leute zusammen kommen.
- * Weil es hier so abwechslungsreich und voller Humor ist und wir immer etwas zum Lachen haben.
- * Weil es hier sehr angenehm ist.
- * Weil es ein schönes Angebot für die Bewohner des Domicil's ist und es einfach Spaß macht.
- * Weil es ein bisschen kirchlich ist.
- * Weil der Tag durch den Altenclub immer so abwechslungsreich wird.
Jede Woche passiert etwas Anderes!
- * Weil es eine nette Gemeinschaft gibt und das Gedächtnis gefördert wird.
- * Weil es immer wieder etwas Besonderes und Anderes gibt und es ganz gesellig ist.
- * Weil es zuhause so langweilig ist und hier nicht.
- * Weil es Unterhaltung gibt und Spiele und Musik und Kuchen.
- * Weil es unsere Neugier weckt, was der Leitung immer so einfällt.
- * Weil es eine nette Gruppe ist, die sich gut verträgt und
- * Weil viel gelacht wird und überlegt und gesungen!

Und all diese netten und fröhlichen Stunden wären nicht möglich ohne unsere drei ehrenamtlichen Feen.

Wir können uns gut vorstellen, dass Sie sich bei uns auch pudelwohl fühlen werden!
Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Wir treffen uns jeden **Donnerstag**
von 15.00 - 17.00 Uhr zur Sommerzeit
und in der **Winterzeit von 14.00 - 16.00 Uhr**
im Kirchengebäude.

Ihre
Pfarrerin Rebekka Weinmann



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 09.30 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz, Oksana Garanda,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Marita Lersner, Renate Liebig,
Barbara Simon, Alexander Tschernig, Rebekka Weinmann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Doppelausgabe Dez. 2017 / Jan. 2018,
13. November 2017

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!



SILKE SCHÖN
RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414
www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!

**Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:**

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

**Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch**

Malermeisterin



**030/891 75 94
0172/393 50 47**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Barbara Simon
Tel. 451 61 12

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolaj, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54 oder
weinmann.rebekka@gmail.com

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
ev.kornelius-kita@kkbs.de
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt